

Interessengemeinschaft gegen Högltrasse gegründet

150 Pidinger Bürger, die sich gegen den Ausbau der A8 auf der von der Autobahndirektion vorgeschlagenen Högltrasse wenden, trafen sich im Gasthof Altwirt in Piding zur Gründungsversammlung einer Interessengemeinschaft.

Als Sprecher der Interessengemeinschaft umriss Stefan Probst in seinem Eingangsreferat kurz deren Grundgedanken:

So bündelt die Interessengemeinschaft alle Gruppen, die sich gegen einen Ausbau der A8 auf der von der Autobahndirektion vorgeschlagenen Högltrasse aussprechen und sich für einen Ausbau der Bestandstrasse in einer Tunnellösung aussprechen.

Die Interessengemeinschaft arbeitet überparteilich und steht der Frage eines vier- oder sechsstreifigen Ausbaus der Autobahn absolut neutral gegenüber.

Als Interessengemeinschaft aller Pidinger Bürger nimmt sie Einfluss auf die Meinungsbildung und ist Ansprechpartner für alle verantwortlichen Entscheidungsträger.

In der anschließenden Diskussion hatte jeder Bürger die Möglichkeit, seine Gedanken zum Autobahnausbau kurz darzulegen:

So sieht Stefan Probst in der Högltrasse eine ortsplanerische Katastrophe, da Piding als kleinste Gemeinde des Landkreises auf einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden angewiesen ist.

Die Höglvariante ist ein Frevel an der Naturlandschaft, da sie mit Ausgleichsgebieten eine Fläche von 80 ha und damit fast 20% (!!!) der in Piding für die Landwirtschaft nutzbaren Böden verschlingt.

Dass deswegen einer Vielzahl von Landwirten die Existenzgrundlage entzogen wird, liegt für Stefan Probst auf der Hand.

Der Högl als Naturschutz- und Naherholungsgebiet wird komplett zerstört, der Besitz der direkten Anlieger quasi Über-Nacht entwertet.

Andreas Argstatter plädierte für eine Lösung, mit der alle Pidinger Bürger leben können, der Ausbau der A8 auf der Bestandstrasse mit einer Tunnellösung ist hierfür der beste Ansatz.

Thomas Honcke verwies auf die Parallelität des Ausbaus an der A96, wo in Bad Wörishofen die Autobahntrasse in der Tiefe eingedeckelt wurde und oberirdisch neue Freiflächen entstanden, die mit Parkbänken und Wegen aufgewertet wurden.

Kritik an der „wüsten“ Informationsveranstaltung der Autobahndirektion übte Dr. Bernhard Zimmer, da der Vortrag in manipulatorischer Weise die Högltrasse als einzige Rettung anpries, ohne substantiell auf deren Nachteile einzugehen.

Sehr erstaunlich ist es für Bernhard Zimmer, dass Max Aicher den Ausbau der Bestandstrasse mit Tunnellösung für 90 Mio € anbieten kann, die Autobahndirektion hierfür aber 165 Mio € veranschlagt.

Wolfgang Erhard merkte an, dass weder die Gemeinde Piding noch die Autobahndirektion den Tauschgrund besitzen, der für die Entschädigung der Bauern notwendig ist, zudem ist ungeklärt, woher die Ausgleichsflächen kommen sollen.

Die Einschaltung von überregionalen Medien wie des Bayerischen Rundfunks ist für Sepp Stumpfegger ein probates Mittel, die Arbeit der Interessengemeinschaft zu unterstützen.

Für Rüdiger Lerach werden durch den immensen Flächenverbrauch der Högltrasse viele Landwirte zur Aufgabe gezwungen.

Das Gebiet von der geplanten Högltrasse bis zur B20 wird zur Spielwiese von Grundstücksspekulanten mit einer mittelfristigen Gewerbeansiedlung entlang der neuen Autobahn, eine sinnvolle Ortsentwicklung wird für immer verhindert.

Für Erweiterung im Saal sorgte Lerachs Vorschlag, die von der Autobahndirektion an der Panoramiasiedlung vorgesehene oberirdische 500-Meter Betoneinhausung der Trasse nach Ihrem Schöpfer in der Autobahndirektion Rehm-Bogen zu benennen.

Paul Rauscher verwies im Anschluss auf die immense Bedeutung des Högls im Bereich Natur- und Gesundheitsschutz.

Auf die Frage von Herbert Kothe, wer die letztendliche Entscheidung über die Trassenführung trifft, antworten die vier anwesenden Gemeinderatsmitglieder gleichlautend, dass letztendlich die Autobahndirektion verantwortlich zeichnet, das Votum des Pidinger Gemeinderats aber von grundlegender Bedeutung ist.

Nach Abschluss der Diskussion einigte sich die Versammlung einstimmig auf die Formulierung eines Ziels der Interessengemeinschaft, nämlich die Verhinderung des Ausbaus der A8 auf der von der Autobahndirektion vorgeschlagenen Högltrasse und stattdessen den Ausbau der Bestandstrasse in einer Tunnellösung.

Mit der Bestimmung von Mitgliedern der zu bildenden Arbeitskreise und der Vorankündigung eines voraussichtlichen Trassenfrühstücks mit Sepp Daxenberger am 08. Februar endete eine ereignisreiche Gründungsveranstaltung.

Weitere Informationen zur Interessengemeinschaft und zum Autobahnausbau können der Internetseite www.forumprofi.de/forum31084 entnommen werden.



Bildunterschrift:

Sieht so Pidings künftiger Eingang ins Naturschutzgebiet am Högl aus?

Unser Bild zeigt eine vor kurzem realisierte Autobahneinhausung an der A3 im Bereich Goldbach